

**Von Gottes Gnaden,  
C A M L, Herzog zu  
Braunschweig und Lüneburg &c. &c.**

Es ist bey verschiedenen Gelegenheiten wahrgenommen worden, daß die Bauersleute den Anbau der Küchengewächse in den Gärten an vielen Orten, insonderheit denen, so von den Städten entfernt sind, sehr vernachlässigen, und, zu ihrem eignen Schaden, sich nicht bemühen, Garten- und Wirts-Bohnen, braunen Kohl, Salade, und dergleichen zu bauen. Da diese Vernachlässigung eine größere Consumtion des Kornes verursacht, so kann es nicht fehlen, daß dieses dadurch nicht sollte im Preise gesteigert werden, indem der Bauer, wenn ihm die Gartenfrüchte abgehen, sich desto mehr an Mehlspeisen halten muß. So wenig dieses zu importiren scheint, so ist doch in der Erfahrung gegründet, daß bey einer Familie, nachdem sie zahlreich ist, oder nicht, leicht jährlich, beym Mangel der Garten-Gemüse, 5. bis 10. oder mehr Himten Mehl mehr consumiret werden können, als sonst nicht darauf gehen würden. Ihr

habet also die sämtlichen Untertanen dasigen

ernstlich anzumahnen, auch selbst darüber zu halten, daß sie den Anbau gedachter, und übriger Gartenfrüchte, besonders der in einer Land-Haushaltung so möglichsten Kartoffeln, sich allen Fleißes angelegen seyn lassen, und solchen immer weiter befördern, und dafern es den Untertanen an hinlänglichem Gartenraum felet, der General-Landes-Vermessungs-Commission davon Nachricht zu geben, als welche befehlet ist, dafür zu sorgen, daß, wo es nötig und möglich ist, größere Gärten angewiesen werden. Braunschweig, den 15<sup>ten</sup> Octob. 1756.

Carl Maria